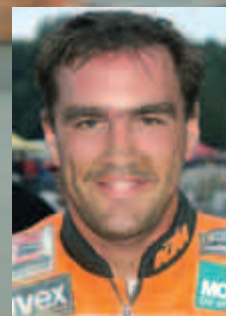




MOTO

news



Marcel Götz

No.5 4.10.2004

Marcel Götz meisterhaft!

Der KTM-Pilot gewinnt die Supermotard-SM

Joye, Vernier und Ruch . . .

. . . heissen die Enduro-Schweizermeister

Wohin mit Extrem-Rasern?

Was meinst Du zu diesem Thema?

Hoch hinaus!

Trial-WM-Lauf in Moutier

Touristik: FIM-Rallye

Sympathische Veranstaltung in Holland

Cross: Probefahrten

23./24. Oktober in Payerne



Sete Gibernau - Team Telefonica
Movistar Honda MotoGP 2004

Um seine Spiel-
kameraden abzuhängen,
muss man:

- richtig am
Gas drehen
- ein gutes Paar
Michelin Reifen
haben



DIE NEUEN FARBEN DER Z750 SIND DA*!

Z-Performance vom Feinsten für Fr. 11 290.- netto. Tech. Daten: Elektr. Benzineinspritzung - 748cm³ - 110 PS bei 11 000 1/min - max. Drehmoment 75 Nm bei 8 200 1/min - Trockengewicht 195 kg - Tankinhalt 18 Liter. Auch als 34PS-Version erhältlich für Direkteinsteiger ab 18 Jahren.

Kawasaki
Let the good times roll.



INHALT

Sichere Sache	4
Marcel Götz holte sich einmal mehr die Supermotard-Krone	
Enduro-SM entschieden	5
Nach dem letzten Lauf in Sancey stehen Joye, Vernier, Ruch und Gaberthüel als Sieger fest	
Wohin mit den Extrem-Rasern?	6
Franz Scherrer macht einen ganz speziellen Vorschlag. Was meinst Du dazu?	
Neue Motorrad-Modelle 2005	7
Häppchenweise präsentieren die Hersteller ihre Neuheiten	
Trial: Fantastisches Moutier	8
Die WM-Veranstaltung im Jura war ein sportlicher und gesellschaftlicher Höhepunkt	
52 Schweizer an der FIM-Rallye	12
In Arnheim/Holland trafen sich Touristik-Fans aus vielen Ländern	
News, Clubs, Agenda	14
Termine und Nachrichten aus der Club- und Motorsport-Welt	

IMPRESSUM

Herausgeber FMS

Fédération motocycliste suisse
Föderation der Motorradfahrer der Schweiz
Federazione motociclistica svizzera

Erscheinung: 6 x pro Jahr, Abo für FMS-Mitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen.

Adresse

FMS
Reitschulstrasse 5
Postfach 3432
2503 Biel
Tel. 032 342 72 27 (Administration)
Tel. 032 342 72 29 (Sport)
Fax 032 342 72 33
fms@federation-moto.ch
www.swissmoto.org

Redaktion

rodi promotion + QUASAR
Postfach 426
CH-4503 Solothurn
Tel. 032 622 02 04
Fax 032 622 02 14
info@rodipromotion.ch

Übersetzungen

MEDIAplus
Denis Robert
Case postale 1
CH-2005 Neuchâtel

Druck

Stämpfli AG
Grafisches Unternehmen
Wölflistrasse 1
Postfach
3001 Bern

Nächste Ausgabe Nr. 6/04

Erscheinung: 6. 12. 2004
Einsendeschluss für redaktionelle Beiträge: 20. 11. 2004

Titelbild

Supermotard-Champion Marcel Götz überholt beim ersten Lauf in Aarberg «aussen herum» Daniel Müller
Bild: Roland Fuchs

EDITORIAL



GRATULATION!

In der Schweiz ist die Durchführung einer Motorsportveranstaltung eine mühselige Angelegenheit: Bewilligungsprozedere, Umweltschutzaufgaben, Widerstand seitens der Politiker, Kosten etc. sind Hürden, vor denen schon viele potenzielle Organisatoren kapituliert haben. Dazu kommt, dass hunderte freiwillige Helfer auch nicht so leicht zu finden und zu motivieren sind.

Doch Ausnahmen bestätigen die Regel: Was die Swiss Trial Organisation mit dem Trial-WM-Lauf in Moutier auf die Beine gestellt hat, war beste Werbung für den Trialsport einerseits, aber auch für den Motorsport allgemein. Das engagierte Team vermochte nicht nur die gesamte Trial-Weltelite in die Westschweiz zu holen, sondern präsentierte während drei Tagen sowohl in organisatorischer und sportlicher Hinsicht als auch in Bezug auf die festlichen Rahmenaktivitäten eine Veranstaltung der Superlative. Es stimmte einfach alles, vom Shuttlebus für die Besucher über den weltmeisterlichen Parcours bis hin zur Preisvergabe und zur Resultatauswertung! Gründlichkeit, Professionalität und der Einsatz von fast 400 Helfern ermöglichten diesen Anlass, den einzigen mit WM-Status in der Schweiz in diesem Jahr. Die über 8'000 Besucher kamen in den Genuss eines in jeder Beziehung weltmeisterlichen Events!

Auch andere Organisatoren geben sich Jahr für Jahr grosse Mühe, ihre Veranstaltungen optimal durchzuführen. Ihnen allen danken wir FMS-Mitglieder und Töfffans für den geleisteten Effort und hoffen, dass wir auch in Zukunft an tollen Motorsport-Events teilnehmen können! Merci beaucoup!

Jean-Pierre Dubosson
FMS-Präsident



Beat Wunderlin, Vize-Meister Kat. Prestige



Angela Haag, Siegerin Kat. Damen & Kat. Fun



Andrea Notari, Sieger Kat. Challenger



Reto Joss holte die Scooter-Trophy-Krone



Sämu Gysi: Letzter Einsatz im Aktiv-Sport



SM Supermotard

Götz ohne Gegner!

Das schaffte noch keiner: 13 Läufe, 13 Starts, 13 Siege! Marcel Götz peitschte seine KTM auch beim Finale in Aarberg zweimal zum Sieg und ist unter den diesjährigen Schweizermeistern aller Sparten der Kaiser unter den Königen...

Die beiden letzten Läufe in Aarberg lebten von der Frage: Schafft es Götz, alle 13 Läufe zu gewinnen? Im ersten Lauf liess die Antwort bis zur Rennhälfte auf sich warten, denn Daniel Müller leistete hartnäckig Widerstand. Doch Götz schnappte den engagierten Yamaha-Piloten in einer Rechtskurve... aussen herum! Beat Wunderlin fuhr hinter den beiden Kontrahenten im Hinblick auf den möglichen Vizemeistertitel ein kluges Rennen und mit dem dritten Rang 20 wertvolle Punkte ins Trockene. Dies war wichtig, denn Müller, kein Kind von Traurigkeit, setzte im zweiten Lauf alles auf eine Karte, um Wunderlin noch abzufangen. Doch er wurde bereits in der ersten Runde von einem Konkurrenten abgeschossen und startete eine furiose Aufholjagd. Aber mehr als zum elften Schlussrang reichte es schliesslich nicht mehr. Wunderlin hatte den Vizetitel damit im Sack. Und was machte Götz im zweiten Lauf? Er fuhr mit 23 Sekunden Vorsprung durchs Ziel, so als wäre dies die einfachste Sache der Welt...! Mario Alpstätig wurde mit einem dritten und einem fünften Rang Tageszweiter.

In der Kategorie Challenger war Andrea Notari nicht zu

schlagen und holte sich die Siege neun und zehn und damit den Saisonsieg vor Paolo Terraneo und Kurt Kammermann. In der Klasse «Rookie» ging zwar Leader Stephan Züger in Aarberg leer aus, sein Saisongesamtsieg stand aber bereits vorher fest. Klassenzweiter wurde Michael Aggeler vor Serge Scheiwiller. Mit zwei Siegen holte sich Mario Zimmermann bei den «Youngster» den Vizetitel, nur vier Punkte hinter Champion Simon Birrer. Saisondritter ist Andreas Kalberer. Die Scooter-Trophy ging an Reto Joss, der mit zwei Laufsiegen sein Talent unterstrich. Angela Haag gewann alle Läufe der Supermotard-Damenwertung und damit die Krone vor Myriam Sandoz und Vera Andexlinger. Angela gewann in Aarberg auch das Finale Kategorie «Fun» – vor allen Männern!

SM-Supermotard, Aarberg:

Kat. Prestige, 1. Lauf: 1. Götz Marcel, KTM; 2. Müller Daniel, Yamaha; 3. Wunderlin Beat, Mühlebach-Honda; 4. Welink Manolito, KTM; 5. Alpstätig Mario, KTM; 6. Laimbacher Urban, KTM; 7. Zachmann Sigi, Suzuki; 9. Herger Ruedi, KTM; 10. Meusbürger Heino, Yamaha. **2. Lauf:** 1. Götz; 2. Ferrari Enzo, Husqvarna; 3. Alpstätig; 4. Zachmann; 5. Wunderlin; 6. Zueger Stefan, KTM; 7. Meusbürger; 8. Herger; 9. Jappert Stefan, KMS-Husaberg; 10. Müller. **Schlussklassement nach 13 Läufen:** 1. Götz, 325 Punkte; 2. Wunderlin, 242; 3. Müller, 229; 4. Ferrari, 205; 5. Zachmann, 171; 6. Wehrli Adrian, KTM, 159; 7. Alpstätig, 147; 8. Singele Peirre, Yamaha, 125; 9. Rohner Josef, KTM, 118; 10. Herger, 110.

Kat. Challenger, 1. Lauf: 1. Notari Andrea, Husqvarna; 2. Studer Roland, GTS, 3. Barmentler Markus, Husqvarna; 4. Kieliger Roger, KTM; 5. Terraneo Paolo, Honda. **2. Lauf:** 1. Notari; 2. Terraneo; 3. Zimmermann Hansruedi, Husqvarna; 4. Spoerri Patrick, KTM; 5. Moroso Massimo, Husqvarna. **Schlussklassement nach 13 Läufen:** 1. Notari, 310 Punkte; 2. Terraneo, 236; 3. Kammermann Kurt, Honda, 183; 4. Studer, 165; 5. Spoerri, 157.

Kat. Rookie, 1. Lauf: 1. Scheiwiller Serge, Yamaha; 2. Aggeler Michael, Yamaha; 3. Baruth Jessica, KTM; 4. Calabresi Oras, Yamaha; 5. Schnegg Nicolas, Yamaha. **2. Lauf:** 1. Aggeler; 2. Baruth; 3. Imboden Manuel, Yamaha; 4. Tschupp Raoul, Husqvarna; 5. Lechthaler Danny, Honda. **Schlussklassement nach 13 Läufen:** 1. Zueger Stephan, KTM, 262 Punkte; 2. Aggeler, 241; 3. Scheiwiller, 226; 4. Schnegg, 197; 5. von Gunten Samuel, Honda, 160.

Kat. Youngster, 1. Lauf: 1. Zimmermann Mario, Yamaha; 2. Kalberer Andreas, Yamaha; 3. Wuersch Philippe, KTM; 4. Birrer Simon, Husqvarna; 5. Joos Mike, Yamaha. **2. Lauf:** 1. Zimmermann; 2. Kalberer; 3. Wuersch; 4. Birrer; 5. Darani Patrick, Husqvarna. **Schlussklassement nach 13 Läufen:** 1. Birrer, 264 Punkte; 2. Zimmermann, 260; 3. Kalberer, 256; 4. Wuersch, 243; 5. Darani, 187.

Kat. Scooter Trophy, 1. Lauf: 1. Joss Reto, Yamaha; 2. Reynaud Lucien, Yamaha; 3. Berger Valentin, Yamaha; 4. Martignoni Jonathan, Yamaha; 5. Buergi Michael, Yamaha. **2. Lauf:** 1. Joss; 2. Reynaud; 3. Martignoni; 4. Berger; 5. Dafflon Willy, Yamaha. **Schlussklassement nach 13 Läufen:** 1. Joss, 314 Punkte; 2. Reynaud, 275; 3. Dafflon, 217; 4. Martignoni, 199; 5. Inderbitzin Philipp, Yamaha, 197.

Kat. Quad, 1. Lauf: 1. Gysi Samuel, RST; 2. Schwendimann Roland, RST; 3. Guedel Paul, RST; 4. Jochum Mario, RST-KTM; 5. Buehler Martin, Vertemati. **2. Lauf:** 1. Gysi; 2. Schwendimann; 3. Jochum; 4. Guedel; 5. Buehler. **Schlussklassement nach 13 Läufen:** 1. Gysi, 315 Punkte; 2. Schwendimann, 225; 3. Guedel, 200; 4. Buehler, 195; 5. Heidenreich Mathias, HPS, 185.

Kat. Damen: Schlussklassement nach 7 Finals: 1. Haag Angela, Yamaha, 175 Punkte; 2. Sandoz Myriam, KTM, 146; 3. Andexlinger Vera, KTM, 138; 4. Bucher Nadia, Yamaha, 116; 5. Berglas Irène, Husaberg, 110.

Roland Fuchs

SM Enduro

Joye, Vernier und Ruch

Nicolas Joye und David Vernier bestätigten ihre Superform und holten sich die Titel in den Kategorien Inter 250 und 450, Charly Ruch gewann bei den Senioren seinen 12. Titel!



Nicolas Joye

KTM-Pilot Nicolas Joye kann sein bekannt-legendäres Lachen zeigen. Von den 11 zur Schweizer Meisterschaft zählenden Enduroläufen gewann er acht mit dem Punktemaximum von 20 Zählern, die letzten sechs hintereinander ohne Punkteverlust! Er setzte sich damit mit einem erklecklichen Vorsprung an die Spitze der Inter 250-Kategorie. «Glücklicherweise habe ich meine Schwester, die mich unterstützt. Ich hoffe, dass sie vor lauter Liebe nicht umfällt, denn ich möchte noch lange auf ihre Unterstützung zählen können», meinte der Fribourger ironisch. Seinen Sieg widmet er nämlich ein wenig Sandrine Mermillod, einer Halbschwester, die für ihn als sportliche Betreuerin, Pressesprecherin und Küchenspezialistin agiert.

Auch Celso Gorra aus Bascourt zeigte auf seiner KTM über die ganze Saison hinweg eine kämpferische Leistung. Der vierfache Schweizermeister der Kategorie Inter und Paris-Dakar-Teilnehmer (20. Platz 2001, 18. Platz 2002) wur-

de Vizemeister vor Sven Meyer, mit dem er sich spannende Duelle lieferte. Meyer war in letzter Zeit handicapiert durch eine Armverletzung, die er sich bei einem Berufsunfall zugezogen hat. Glücklicherweise konnte der Greyerzer bei den letzten beiden Läufen von Sancey aber wieder auf den Töff steigen und die Stollen nochmals richtig durchs Erdreich dreschen. In der nächsten Saison wird er sicherlich wieder ganz vorne mitmischen.

David Vernier: 202 von 220 Punkten

Die Königsklasse Inter 450 wurde dominiert von David Vernier auf Gas-Gas. Der schnelle Mann aus La Chaux-de-Fonds, der seiner Gas-Gas unter der Flagge des MC Le Locle die Sporen gab, holte sich nicht weniger als 208 von 220 möglichen Punkten und gewann sieben Läufe. Mit 49 Punkten Rückstand auf den Titelgewinner rangiert Michel Joliat auf Yamaha-Fleury auf Platz zwei. Der siebenfache Schweizermeister aus Delémont fuhr eine sehr ausgeglichene Saison ohne grosse Patzer. Der drittplatzierte Pierre Quinoréro konnte aus beruflichen Gründen in Vagny nicht teilnehmen und dadurch bei der Titelvergabe nicht optimal mitmischen. Husqvarna-Pilot Jérôme Léchoit zeigte bis und mit dem achten Lauf eine sehr gute Leistung, musste dann aber wegen eines bösen Sturzes im neunten Lauf alle Hoff-

nungen auf einen Spitzenplatz in der Meisterschaft aufgeben.

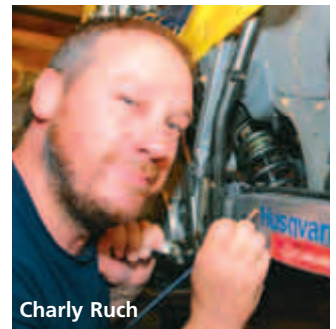
Zwei Thurgauer

Während die beiden Kategorien National eine Beute der beiden Deutschweizer Piloten Matthias Rombach (Husqvarna) und Hanspeter Bachmann (Yamaha) aus Diessenhofen / TG wurden zeigte Charly Ruch in der Kategorie Senioren «wo der Kolben hockt». Nach einem happigen Sturz in Vagny, gewann der Jurassier acht Läufe in Folge mit dem Punktemaximum — eine seltene Parforce-Leistung in dieser Sportart. Der Elektromechaniker aus Movelier holte sich damit seinen 12. SM-Titel. Eine ausserordentliche Karriere nimmt damit ihren Fortgang: «Seit 1998 konnte mir niemand mehr meinen Titel entreissen. Die Meisterschaft war für mich bereits mit der Zielankunft im siebten Lauf im Trockenen. Den Rest des Wettbewerbs konnte ich voll zum Vergnügen fahren».

Toni Gaberthuel mit Superleistung

Der Sieger der Kategorie Veteranen, KTM-Rider Toni Gaberthuel aus Winznau/SO, hat seinen Titel ebenfalls mit einer Superleistung in den einzelnen Läufen zusammengefahren. Er holte bei sechs Läufen das Punktemaximum von 20 Zählern. Die «Papis» unter den Enduristen gehören also noch lange nicht zum alten Eisen...

Text und Bilder: Roland Keller



Charly Ruch

Enduro SM:

Schlussklassen nach 11 Läufen:

Kategorie Inter -125 2T / -250 4T:

1. Joye Nicolas, KTM, 192 Punkte;
2. Corraza Celso, KTM, 157;
3. Meier Sven, KTM, 144;
4. Buergi Thomas, Yamaha, 110;
5. Omlin Patrick, Yamaha, 107;
6. Zeller Hubert, Yamaha, 84;
7. Cottet Philippe, Yamaha, 82;
8. Scheidegger Thierry, Yamaha, 63;
9. Trisconi Cyril, Yamaha, 58;
10. Johler Martin, Husqvarna, 43.

Kategorie Inter +126 2T / +251 4T:

1. Vernier David, Gas-Gas, 208 Punkte;
2. Joliat Michel, Yamaha-Fleury, 159;
3. Quinoréro Pierre, KTM, 146;
4. Léchoit Jérôme, Husqvarna, 134;
5. Meister Reto, KTM, 96;
6. Borer Richard, KTM, 93;
7. Jakober Bruno, KTM, 86;
8. Fellay Bertrand, 77;
9. Heiniger Patrick, Gas-Gas, 64;
10. Rosselet Eric, Monnier, 62.

Kategorie Nat. -125 2T / -250 4T:

1. Rombach Matthias, Husqvarna, 194 Punkte;
- Buergi Erich, Suzuki, 178;
3. Acheremann Igor, Yamaha, 125;
4. Pitussi Stephane, Honda, 103;
5. Collet Jean-Francois, Husqvarna, 99;
6. Falque Julien, 96;
7. Walther Rene, HVA, 90;
8. Bieri Marc, Yamaha, 66;
9. Steiner Peter, Yamaha, 60;
10. Ginier Yann, Husqvarna, 51.

Kategorie Nat. +126 2T / +251 4T:

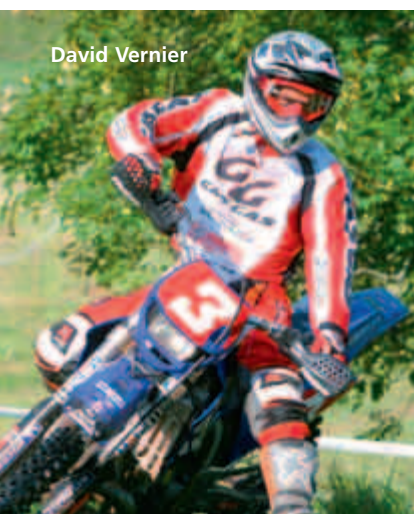
1. Bachmann Hanspeter, Yamaha, 174 Punkte;
- Güntert Ulrich, KTM, 164;
3. Durrer Martin, KTM, 162;
4. Bechtel Alain, KTM, 101;
5. Moser Hanspeter, 83;
6. Anotta Yves, KTM, 78;
7. Dietiker Sascha, Husaberg, 70;
8. Imfeld Rolf, KTM, 62;
9. Burri Marcel, Husqvarna 61;
- Haeni Christian, KTM, 61.

Enduro Veteranen:

1. Gaberthuel Toni, KTM, 174 Punkte;
- Eichmann Peter, 150;
3. Pfister Beat, KTM, 142;
4. Hilfiker Urs, KTM, 117;
5. Hager Peter, KTM, 105;
6. Chiantera Franco, KTM, 86;
7. Treichel Michael, KTM, 84;
8. Strebel Roland, KTM, 66;
9. Baumann Kathrin, Gas-Gas, 58;
10. Thalman Philipp, KTM, 48.

Enduro Senioren:

1. Ruch Charles, Husqvarna, 160 Punkte;
2. Rast Philippe, Husqvarna, 143;
3. Wermeille Jacques, Husqvarna, 114;
4. Devaud Michel, KTM, 107;
5. Sunier Laurent, Husqvarna, 100;
6. Eberhard Niklas, HVA, 91;
7. Righetti Raymondo, Yamaha, 86;
8. Schillaci Alfio, Husqvarna, 66;
9. Sirat Didier, KTM, 65;
10. Abbe Daniel, Husqvarna, 61.



David Vernier

Was meinst DU?

THEMA

Schreib uns Deine Meinung! Was denkst Du zum Thema auf dieser Seite! Bist Du auch dafür, dass Extrem-Raser zu einer Rennstrecken-Therapie gezwungen werden sollten oder findest Du das Schwachsinn? Hast Du eine andere Lösung? Bitte sende uns deine Meinung per Mail, Fax oder Post: FMS-MOTO-NEWS, c/o rodi promotion, Postfach, 4503 Solothurn, Fax 032 622 02 14, e-mail: info@rodipromotion.ch

Extrem-Raser wohin?

Extrem-Raser im Verkehr (Auto und Motorrad) beherrschen nach einer Häufung der Fälle die öffentliche Diskussion. Mit mehr Repression kann das Problem nicht gelöst werden, meint unser Mitarbeiter Franz Scherrer und plädiert für die Rennstrecke als Therapieraum.

Extrem-Raser gefährden sich und andere und sind sich oft gar nicht bewusst, was sie eigentlich tun. Die Polizei geht mit drastischen Bussen gegen solche Temposünder vor, das Amt für Administrativmassnahmen entzieht den Führerschein, und wenn es zu Unfällen mit Körperverletzungen kommt, droht auch eine Haftstrafe.

Leider, so stellt der Chef der Kantonalzürcher Verkehrspolizei, Hans Baltensberger, fest, nützen diese Massnahmen oft gar nichts, weil sich die Betroffenen um die behördlichen Sanktionen keinen Deut scheeren. Der Jugendpsychologe Allan Guggenbühl stellt fest, man müsste den (meist) jugendlichen Rasern ihre «Waffe» zerstören oder zumindest entziehen, weil sie das viel mehr schmerzt als eine saftige Busse oder eine Haftstrafe. Es gibt aber noch einen dritten Weg, das Problem in den Griff zu bekommen.

Die Rennstrecke als Therapieraum

Die Lust an Geschwindigkeit ist ein Phänomen, das dem Menschen angeboren ist wie so vieles andere auch. Diese Lust an sich ist nichts Schlechtes. Problematisch wird sie erst, wenn sie am falschen Ort, also im öffentlichen Verkehr, ausgelebt wird. Einem jungen Menschen – aber auch einem älteren, der noch immer dem Temporausch verfallen ist –

muss klar werden, dass nicht seine Lust, sein Trieb zum Schnellfahren an sich verdammenswert ist, sondern die Tatsache, dass er diese Lust hemmungslos im öffentlichen Verkehr auslebt.

Wer Tempo erfahren will, gehört auf eine Rennstrecke. Dort kann er sein Fahrzeug bis



an die technischen Grenzen und an die eigenen fahrerischen Limiten treiben. Auf einer Rennstrecke kann der Fahrer all das ausleben, was im öffentlichen Verkehr auf keinen Fall toleriert werden kann. Natürlich muss jemand, der noch nie auf einer Rennstrecke gefahren ist, entsprechend geschult werden. Er muss langsam an sein eigenes Limit und das seines Fahrzeugs herangeführt werden. Dazu braucht es Instruktoren und entsprechende Ausbildungsprogramme.

All das, sei es für Autos oder Motorräder, existiert aber leider nur im Ausland. In der Schweiz fehlt eine Rennstrecke, da ein Verbot für Rundstreckenrennen entsprechende Entwicklungen verhindert.

Nun mag ein Aufschrei des Empörens durch die Reihen gehen. Werden da die Rennfahrer, die als Nächstes unschuldige Menschen auf öffentlichen Strassen töten, nicht geradezu herangezüchtet? Das Gegenteil ist der Fall!!! Sich schnell und sicher am Limit auf einer Rennstrecke zu bewegen, verlangt Übung und Disziplin. An einem einzigen Tag oder einem einzelnen Wochenende ist das nicht zu lernen. Das braucht Ausdauer, Wille und Lernfähigkeit.

Wer diesen Weg geht und zum Ziel kommt, lernt nicht nur sein Fahrzeug kennen, sondern auch sich selbst. Kein Rennfahrer kommt darum herum, sich mit seiner eigenen Persönlichkeit auseinanderzusetzen. Einschlägige Erfahrungen zeigen, dass Tempo-Enthusiasten, die sich regelmässig auf Rennstrecken austoben, gar keinen Biss mehr entwickeln, auf öffentlichen Strassen zu rasen. Es fehlt plötzlich der Kitzel, der früher da war, weil man auf der Strasse auch mit der verrücktesten Fahrweise niemals gleich nah ans Limit kommt wie auf der Rennstrecke. Mit andern Worten: Das Rasen auf der Strasse verliert seinen Kick.

Pflicht zum Training und zum Psychotest

Ein entsprechendes Modell zur Verbesserung der Strassensicherheit müsste etwa wie folgt aussehen: Wer als extremer Temposünder in einer Kontrolle hängen bleibt oder einen Unfall verursacht, würde dazu verpflichtet, auf eigene Kosten – und nicht etwa zu Lasten des Staatssäckels – einen

eigens dafür geschaffenen Kurs auf einer Rennstrecke zu absolvieren, bevor ihm der Fahrausweis wieder ausgehändigt wird.

Natürlich wären solche Ausbildungsprogramme zu reglementieren und unter Aufsicht zu stellen wie die heutige Ausbildung zum Führerausweis auch. Insbesondere müssten Delinquenten im Gegensatz zu normalen Renntrainingschülern nicht nur von einem Fahrexperten betreut werden, sondern auch von einem Psychologen, der darauf hinarbeitet, dass die öffentliche Strasse später nicht wieder mit einer Rennstrecke verwechselt wird.

Die unmittelbare Gefahr, dass ein solcher Raser direkt nach dem Training auf dem Heimweg weiterrast, ist nicht gegeben, da ihm der Ausweis – wie bisher – ja entzogen wurde und er daher auf öffentlichen Strassen vorläufig gar kein Fahrzeug lenken darf. Die Rückgabe des Ausweises wäre ja insbesondere an das erfolgreiche Bestehen dieses Kurses, inklusive des psychologischen Eignungstests, gebunden. Dieses Modell könnte Erfolg versprechen, denn es verteufelt nicht die Tempolust an sich, verbannt sie aber konsequent aus dem öffentlichen Verkehr.

*Franz Scherrer
(Erstabdruck in der NZZ vom 21. Juli 2004)*



2005 Neuheiten

Harley-Davidson: Softail Deluxe und Softail Springer

Mit Softail Springer (vorne) und Softail Deluxe (hinten) fährt Harley mit zwei neuen Modellen nach bewährtem

Baukastenprinzip in die neue Saison. Sie sind in 8 verschiedenen Farben lieferbar. Infos: www.harley-davidson.com



Aprilia Pegaso Strada

Die Pegaso erscheint in neuer Form und mit neuem 650 cm³-Motor. Infos: Mohag, Zürich, 01 434 86 86



Honda FMX 650

Neue Softenduro mit luftgekühltem 650er Einzylindermotor. Infos: Honda (Suisse) SA, 022 939 09 09



Ducati 999S

Scharf gemacht: Jetzt mit 140 PS und rotem Rahmen. Neue Schwinge. Infos: Motorimport SA, Manno, 091 604 55 62

Suzuki GSX 650 und GSX-R 1000

Die neue «Bandit» GSX 650 kommt mit mehr Hubraum und auf Wunsch mit ABS. Die GSX-R 1000: leichter, stärker, filigraner. Neues Design, Dreispeichenräder. Infos: Frankonia AG, Zürich, 01 431 65 11



BMW K 1200 S

Ab Oktober 04 lieferbar. Brandneuer Reihenvierzylinder, elektronisch verstellbares High-Tech-Fahrwerk. Infos: BMW (Schweiz) AG, Dielsdorf, 01 855 31 11



Kawasaki: 4 Neuheiten

Mit mehr Power, neuer Auspuffanlage, überarbeitetem Rahmen und nochmals verbesserter Aerodynamik treten die ZX-6R Ninja und die noch sportivere ZX-6RR (Bild oben) mit neuem Design an, welches weniger mit schriller Optik als mit betont sachlicher Sportlichkeit überrascht. Als Ergänzung zur bekannten Z 750 erscheint die Z-750 S (unten) mit eleganter Halbschale.



Mit neuem Design fährt die KLE 500 (oben) vor. Die VN Classic Tourer (unten) erhält neu das 1600er Triebwerk und eine umfangreichere Ausstattung. Infos: Fibag, Safenwil, 062 788 85 55



Yamaha R6 Rossi

Mit scharfer Optik erscheint die R6 als Rossi-Replica in limitierter Stückzahl. Einige Exemplare kommen auch in die Schweiz. Infos: Hostettler AG, Sursee, 041 926 61 11



Buell City X

Neue Lightning-Version mit 984 cm³-V2-Triebwerk. Bekannt: Zahnriemenantrieb, Tankinhalt im Rahmen. Infos: www.buell.com





Fujinami mit
höchster
Konzentration



Tolles Wetter, super Organisation, Hochspannung auf der Strecke und ein begeistertes Publikum: Moutier, Takahisa Fujinami und Dougie Lampkin zeigten sich von ihren besten Seiten!

Trial-WM Moutier vom 4. / 5. September 2004

HOCH HINAUS !

Die Cracks der Welt kreuzten in Moutier ihre Stollen, schraubten sich mit ihren 250-290 cm³-Maschinen über fast zwei Meter hohe Steinbrocken, kletterten 45%-Steilwände hinauf und turnten über schmale Baumstämme dass es eine Freude war. Frenetischer Applaus, Ah- und Oh-Rufe waren in den 15 Sektionen der Lohn für harte, exakte und akrobatische Arbeit. Die drei Führenden der WM schenkten sich nichts, die Ausgangslage nach dem vorletzten Lauf in Spanien war klar: Takahisa Fujinami führte mit 24 Punkten Vorsprung vor dem Noch-Weltmeister von 2003, Dougie Lampkin und dem Spanier Adam Raga mit weiteren vier Zählern Rückstand. Für Lampkin und Raga hieß die Devise also Angriff total.

Der Engländer packte die Sache denn auch vehement an: Hochkonzentriert und mit ernster Miene inspizierte er die einzelnen Sektionen, wischte hier einen Stein vom Boden, kickte dort mit dem Stiefel gegen einen Holzbalken. Der Aufwand lohnte sich: an beiden Tagen holte sich Lampkin den Tagessieg und er schaffte etwas, wovon jeder Trialist nur träumen kann: mit nur einem einzigen Strafpunkt



Adam Raga am
1,5 m Holzklötz

Dough Lampkin:
in Moutier ohne Gegner

TRIAL

– sprich Fusskontakt zum Boden – bewältigte er am Sonntag den zweiten Umgang! Über Hindernisse wohlverstanden, die für einen normalen Menschen nicht einmal ohne Motorrad kaum zu überwinden sind. Wow, das war vielleicht ein Ding!!!

Fujinami

Weltmeister 2004!

Dass es für Lampkin schwer würde, seinen japanischen Rivalen auf der Ziellinie der letzten Veranstaltung noch zu schnappen, war vorhersehbar. Takahisa Fujinami taktierte klug und gab seiner Honda bereits am ersten Tag die Sporen in richtiger Dosierung. Er beendete die beiden Runden à je 15 km, welche mit je 15 Sektionen gespickt waren, hinter Lampkin und Raga auf dem dritten Rang und benötigte am Sonntag nur noch einen einzigen Punkt zum Gewinn der Krone. Diesen holte er sich denn auch mit einem feinen zweiten Platz hinter Lampkin. Der sympathische Japaner feierte den Titelgewinn nach der Zieldurchfahrt in der grossen Festhalle von Moutier zusammen mit Team und Publikum euphorisch. Apropos Halle: die letzte Sektion musste in der Halle absolviert werden, die Veranstalter hatten zu diesem Zweck ein

paar Hindernisse mit Baumstämmen und Kabelrollen positioniert. Das Publikum begleitete jeden Fahrer mit Daumendrücken und angespannter Erregung durch diese letzte Sektion und langanhaltender Applaus zeugte von grossem Respekt gegenüber den Piloten und deren Leistungen.

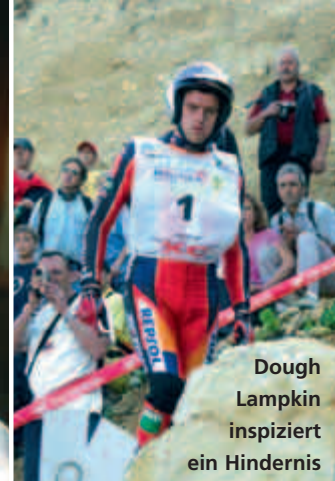
Der Spanier Jose-Maria Juan holte sich den «FIM Junior World Cup 2004» mit sieben Punkten Vorsprung vor seinem Landsmann Isaac Pons und dem Engländer Mika Vesterinen. Auch in dieser Kategorie hielt die Spannung bis zur letzten Runde. Der «FIM Youth Cup 125 cm³ 2004» wurde eine Beute des Spaniers Daniel Gibert, der dank zwei Tagessiegen seinen harten Widersacher Daniel Oliveras im Gesamtklassement noch übertrumpfen und sich mit 5 Punkten Vorsprung den Gesamtsieg sichern konnte.

Schweizer als Gäste

Die helvetischen Piloten Jeremie Monnin, Gilles Seuret, und David Guenin fuhren als Gäste in der Kategorie FIM Youth Cup mit, während Lionel Seydoux bei den Junior World Cup-Fahrern die Stollen wetzte. Jeremie Monnin schnitt dabei am besten ab. Er



Weltmeister: Takahisa Fujinami



Dough Lampkin inspiziert ein Hindernis



Punktanzeige mit moderner Technik! Eine Weltpremiere und das Werk des Schweizer Robert Christe



45° Steigung: Lampkin beobachtet einen Konkurrenten in der Betonschlucht



Das Swiss Trial Organisationsteam: Hintere Reihe v.l.n.r.: Beat Oppliger, Vincent Hoffmeyer, Janique Fringeli, Nicole a Marca, Gérard Liechti. Vordere Reihe v.l.n.r.: André Seuret, Robert Christe, Denis Tellenbach, Lionel Fringeli, Maxime Zuber, Stadtpräsident von Moutier



Gehört und gesehen...

Entschärfung: Am Samstag wurde die Sektion Nr. 9 von den Fahrern als eindeutig zu schwierig beurteilt, so dass sie sich weigerten, diese zu befahren. Die Veranstalter haben sie – und auch andere Stellen – am Sonntag entschärft, so dass der Parcours insgesamt eine Spur leichter wurde. **Swiss Trial Organisation:** Als Trial-Fans haben sie sich vor ein paar Jahren die Durchführung eines Trial WM-Laufs zum Ziel gesetzt. Jetzt ist es gelungen. Der Dank gilt Beat Oppliger, Denis Tellenbach, Vincent Hoffmeyer, Robert Christe, Nicole a Marca, Janique Fringeli, André Seuret, Gérard Liechti, Lionel Fringeli. **Helfer und Budget:** 350 Helfer und Helferinnen sorgten für die einwandfreie Durchführung der Veranstaltung. Das Budget betrug gegen 400'000 Franken.

TRIAL

meinte: «Die Sektionen präsentierten sich am Sonntag gegenüber dem Vortag deutlich entschärft, was mir nicht sehr gelegen kam. Ich liebe schwierige Passagen, denn wenn die Piste weniger anspruchsvoll ist, mache ich eher dumme Fehler. Aber es machte Spass, im Umfeld der weltbesten Trialfahrer mitzutun». Moutier war beste Werbung für den Trialsport in unserem Land und die beste Visitenkarte für unseren Verband. Die Hoffnung bleibt, dass sich

das Traumweekend bald wiederholen wird...

Trial-WM-Lauf Moutier, Samstag, 4.9.04

1. Dough Lampkin, GB, Montesa, 48 Strafpunkte. 2. Adam Raga, E, Gas-Gas, 50. 3. Takahisa Fujinami, J, Honda, 59. 4. Antonio Bou, E, Beta, 70. 5. Albert Cabestany, E, Beta, 71. 6. Kenichi Kuroyama, J, Beta, 74. 7. Graham Jarvis, GB, Sherco, 81. 8. Jeroni Fajardo, E, Gas-Gas, 82. 9. Marc Freixa, E, Montesa, 89. 10. Fumitaka Nozaki, J, Scorpa, 113. 11. Sam Connor, GB, Sherco, 113. 12. Michele Orizio, Beta, I, 116. 13. Tadeusz Blazusiak, P, Gas-Gas, 118. 14. Jordi Pascuet, E, Gas-Gas, 120. 15. Christophe Camozzi, F, Gas-Gas, 129.

Sonntag, 5.9.04

1. Dough Lampkin, GB, Montesa, 9 Strafpunkte. 2. Takahisa Fujinami, J, Honda, 19. 3. Adam Raga, E, Gas-Gas, 20. 4. Jeroni Fajardo, E, Gas-

Gas, 22. 5. Albert Cabestany, E, Beta, 30. 6. Kenichi Kuroyama, J, Beta, 33. 7. Antonio Bou, E, Beta, 35. 8. Marc Freixa, E, Montesa, 40. 9. Tadeusz Blazusiak, P, Gas-Gas, 57. 10. Graham Jarvis, GB, Sherco, 63. 11. Fumitaka Nozaki, J, Scorpa, 69. 12. Christophe Camozzi, F, Gas-Gas, 80. 13. Michele Orizio, I, Beta, 85. 14. Sam Connor, GB, Sherco, 89. 15. Jérôme Bethune, F, Gas-Gas, 99.

Trial-WM-Endstand nach 16 Läufen

1. Takahisa Fujinami, J, 282 Punkte; 2. Dough Lampkin, GB, 266; 3. Adam Raga, E, 254; 4. Albert Cabestany, E, 195; 5. Marc Freixa, E, 174; 6. Jeroni Fajardo, E, 158; 7. Kenichi Kuroyama, J, 140; 8. Graham Jarvis, GB, 133; 9. Antonio Bou, E, 132; 10. Jordi Pascuet, E, 67; 11. Tadeusz Blazusiak, P, 63; 12. Fumitaka Nozaki, J, 53; 13. Josep Manzano, E, Beta, 48. 14. Sam Connor, GB, 37; 15. Michele Orizio, I, 21.

Text und Bilder: Roland Fuchs



Jérémie Monnin

Gilles Seuret

Lionel Seydoux

Walter Wermuth

Trial-SM Biasca/TI vom 12. September 2004

Monnin wieder Meister!

Jérémie Monnin hats wieder geschafft. Der amtierende Titelhalter von 2003 holte sich in Biasca das Punktemaximum und sicherte sich damit den Titel. Die Ausgangslage vor Biasca war spannend: Monnin und Teamkollege Gilles Seuret aus Moutier lagen mit 137 Punkten gleichauf, Biasca musste also die Entscheidung bringen. Monnin fuhr in jeder Runde das beste Resultat, war der Einzige, der die Sektionen ohne Fehler absolvierte und auch in den Teilstücken zwi-

schen den Sektionen keine Strafpunkte wegen Zeitüberschreitung kassierte. Der vierte Titel nach den Erfolgen in den Jahren 2000, 2001 und 2003 basierte auf der Doppelstrategie, parallel zur Schweizermeisterschaft auch an der Europameisterschaft teilzunehmen, wo er auch mehrere Punkte einfuhr. An zwei SM-Läufen konnte er somit nicht teilnehmen. Monnin wusste, dass er bei den anderen Läufen sechs bis sieben Mal gewinnen müsste um seine Kon-

kurrenten in der SM zu schlagen. Das nationale Trial-Reglement erlaubt ein Streichresultat auf die ganze Saison und dies kam ihm am Schluss zugute. Vizemeister wurde der Stark fahrende Gilles Seuret vor dem für die Zukunft vielversprechenden Fribourger Lionel Seydoux.

Trial-SM: Schlussklassement

Kategorie: Elite

1. Monnin Jérémie, Honda Montesa, 157 Punkte; 2. Seuret Gilles, Honda Montesa, 154; Seydoux Lionel, Gas-Gas, 127; 4. Guenin David, Beta, 110; 5. Guillaume Dominique, 98; 6. Geiser Pascal, Montesa, 98; 67. Weilenmann Christian, Gas-Gas, 49.

Kategorie: Expert

1. Spini Olimpio, Honda Montesa, 39 Punkte; 2. Koeppel Marcel, Scorpa, 43; 3. Cina Nicolas, Gas-Gas, 63; 4. Darani Marco, HRC Montesa, 66; 5. Aebi Jacques, Scorpa, 69; 6. Pellencini Loris, Honda Montesa, 85; 7. Hürlimann Josph, Montesa, 85; 8. Gago Eusebio, Beta, 104; 9. Romy Jean-Marc, Scorpa, 130; 10. Christie Rbert, Scorpa, 131.

Kategorie: Junior

1. Fuchs Cédric, Honda, 180; 2. Teuscher Christian, Gas-Gas, 136; 3. Neukomm Andreas, Gas-Gas, 126; 4. Leiser Loic, Beta, 114; 5. Frutiger Samuel, Gas-Gas, 102; 6. Graber Marc, Gas-Gas, 101; 7. Meyer John, Sherco, 84; 8. Hefti Hanspeter, Scorpa, 74; 9. Mayoraz Olivier, Gas-Gas, 52; 10. Fux Joel, Honda, 46.

Kategorie: Senior

1. Plüss Urs, Montesa, 171; 2. Stubi Jean-Marie, Montesa, 160; 3. Kronenberg Daniel, Yamaha Scorpa, 133; 4. Albrecht Anton, Gas-Gas, 98; 5. Zenklusen Hans, Honda, 96; 6. Fuerst Albert, Beta, 94; 7. Spring Erich, Gas-Gas, 82; 8. Uhlmann Max, Gas-Gas, 77; 9. Zweekacker Pierre, 49; 10. Stampfli Beat, Beta, 44.

Stimmen

Jérémie Monnin: «Es ist mir gut gelaufen und es hat Spass gemacht, trotz des Totaleinsatzes zu Beginn des Kurses. Wir Fahrer mussten in den schwierigen Zonen hart arbeiten. Man musste sehr acht geben um keine Zeitstrafpunkte zu kassieren. Ich hoffe, dass auch der letzte diesjährige Einsatz zusammen mit meinen Kollegen beim Nationentrial Ende September in Cordoba / Spanien Spass machen wird».

Gilles Seuret: «Ich habe alles gegeben, aber Jérémie ist zu gut gefahren und ich habe regelmässig einen Fuss zuviel gesetzt. Trotzdem bin ich mit meinem zweiten Platz zufrieden, denn diesen zu erreichen war mein Ziel am Anfang der Saison!»



Das Fondue von Planchettes

Fondue gibt gute Laune, das ist bekannt. Auf die Idee, zum Auftakt des 13^{ten} Treffens in Planchettes ein Fondue zu organisieren, musste man aber erst einmal kommen. Es lohnte sich: Drei Tage Festfreude mit einem Johnny Hallyday-Double am Freitag, der Gruppe GORA am Samstag und einem Feuerwerk am Sonntag boten beste Unterhaltung!

Schon beim Eintreffen in Planchettes spürt man die einmalige Ambiance des Ortes, welche auf der Begeisterung und den Einsatzwillen der Organi-

satoren basiert. Alle tragen zum Empfang am Freitag bei, und viele, die von weit her kommen, geniessen das Fondue, welches an die Stelle der traditionellen Spaghettis getreten ist. Küchenchef Dario verrät uns sein Credo: «Man muss etwas Neues bringen, dann wollen die Leute wiederkommen». Mehr als 140 Fondues werden angerichtet, bevor «Bastien l'Indien» aus Mulhouse die Aera Johnny Hallyday wieder aufleben lässt. Feststimmung pur, mit Trubel bis zum Morgengrauen. Am Samstag trifft dann der Haupttharst der Teilnehmer ein, vor

allem die Leute aus Belgien und Frankreich, aber auch aus der Schweiz. Zur Unterhaltung wurde eine Gymkhana organisiert, wobei die Kunst des Fahrers, dem ein braver und manchmal widerspenstiger Passagier beigegeben wird, darin besteht, eine Trockenwurst zu erwischen. Als Belohnung winkt natürlich ein schöner Preis. Nicht alle sind erfolgreich, aber die Wetten gelten! Der Abend gehört ganz der Gruppe GORA (Good Old Rock'n Roll Attitude) aus Genf, welche mit den Hits der Jahre 1970-1985 einen enormen Erfolg verbuchen können. Der Sänger J. Day, ein eingefleischter Töfffahrer, wurde übrigens seinerzeit aus der Armee ausgeschlossen, und das ausgerechnet wegen Taubheit! Am Sonntag kommen noch



Bild: Teilnehmer-Parade durch La Chaux-de-Fonds

mehr Leute zum grossen Umzug auf dem Pod von La Chaux-de-Fonds. Ein schönes Spektakel für die zahlreich anwesenden Einwohner, welche die rund 400 grossen Töffs bewundern und sogar am Feuerwerk Spass haben. Ein älterer Herr ist begeistert: «Eine schöne Abwechslung für uns, all diese schönen Maschinen!» In diesem Jahr war sogar das Wetter auf der Seite der Organisatoren, sodass man von einer rundum gelungenen Veranstaltung sprechen kann. Auf ein Neues im nächsten Jahr!

Jean-Bernard Egger



Die Könige von Vich

Seit genau 18 Jahren organisieren die Könige von Vich ein Internationales Treffen, und seit ebenso vielen Jahren präsidiert Bernard Gilléron den örtlichen Motorradclub. Unnötig zu sagen, dass im Kalender der Saison 2004 die Veranstaltung der Vikings ihren Platz hatte, und eine schöne Anzahl Teilnehmer den Jungs der Côte ihre Referenz erwiesen haben.

Es geht nicht, wie man meinen könnte, um einen Club von «Hörnertieren», nein, wir sprechen vom Moto-Club der Vikings, der im Jahre 1986 von einer Handvoll Töff-Fans der Gegend gegründet wurde. Bernard Gilliéron hatte bei der Uebernahme des Präsidiums dieser verschworenen Gemeinschaft beschlossen, im Dorf

eine Veranstaltung aufzubauen, welche sich von allen anderen unterscheiden sollte. Ein wenig skeptisch haben sich die Einwohner des Dorfes gefragt, was da wohl auf sie zukommen werde, wenn man die Entschlossenheit der Mitglieder dieses Clubs, der sich den Namen «die Könige von Vich» gegeben hatte, berücksichtigte. Die erste Veranstaltung hatte bereits ein viel versprechendes Echo, und das steigerte sich



von Jahr zu Jahr. Heute ist es ein regelmässiger Event für die Leute aus der Region, aber auch für Belgier, Franzosen, Italiener und Deutsche. Im Moment zählt der Club 15 Aktivmitglieder, wovon drei Frauen, welche sich tatkräftig engagieren. Das Jahresprogramm bietet Ausfahrten und Meetings, aber auch die Organisation der örtlichen 1. August-Feier.

In diesem Jahr waren rund 350 Leute vor Ort, sei es, um einfach ein Gläschen zu trinken oder um am Zweitagesprogramm teilzuhaben. Geboten wurden musikalische Darbietungen in der Freiluft-Festwirtschaft am Flussufer, aber auch der Besuch einer noch funktionierenden Sägemühle in Saint-Georges. Als Krönung gab es eine Holzbildhauer-Demons-

tration mit der Kettensäge, welche von einem rüstigen 82-jährigen Herrn geboten wurde. Ein belgischer Teilnehmer konnte sein Erstauen nicht verbergen: «Es ist super, was einem da geboten wird! Mir sind die Treffen von Vich und von Planchettes heilig. Die Schweizer sind sehr sympathisch, und dann ist es erst noch billig hier ...wir sind nächstes Jahr sicher wieder dabei».

Ja, das sind wir, sicher auch wieder und nochmals ein Hoch auf die Könige von Vich!

Jean-Bernard Egger

Bild v.l.n.r.: **Martine Gerber, Kasierin, Bernard Gilliéron, Präsident, Manu Pretot, Mireille Pretot**



Sympathische Batavier-Veranstaltung

Vor 60 Jahren tobte die Schlacht um «Die Brücke von Arnheim» und die Stadt erlitt die schlimmsten Zerstörungen des schrecklichen Krieges. Mit dem Wiederaufbau verbanden die Holländer eine weltumspannende Friedensbotschaft, welche heute noch von jeder im Ort stattfindenden Veranstaltung ausgeht. Um dies zu unterstreichen, hat der örtliche Club die 59^{ste} Ausgabe der FIM mit Hingabe und Gastfreundschaft organisiert. Mehr als 1'700 Teilnehmer aus 30 Ländern waren versammelt, die 52 Schweizer belegten den 10. Platz der Nationen.

Wie in jedem Jahr war das grösste touristische Treffen der FIM schon die Reise wert. Für die Fahrt in den Norden stehen viele Wege offen, sind doch Deutschland, Frankreich oder Belgien reich an schönen Gegenden. Wer genügend Zeit hat, nimmt kleine Umwege zum Besuch verschiedener Sehenswürdigkeiten in Kauf. Einzelne Teilnehmer trafen sich im belgischen Leopoldsborg zum Meritum-Treffen, zahlreiche Fahrerinnen und Fahrer trafen noch unter dem Eindruck des freundlichen Empfangs in Belgien bereits



Freudige Gesichter: Mitglieder des MC Innerberg

Paraden haben in Holland Tradition und bringen den Stolz der Einwohner zum Ausdruck. Der Abend bot ausserdem viele Gelegenheiten zum Kulturaustausch, was durch die herrschende friedliche Ambiance begünstigt wurde.

Am Freitag stand ein Ausflug auf dem Programm, morgens begab sich die Schweizer Delegation in ein Freilichtmuseum vom Typ «Ballenberg». Ein sehr interessanter Ort mit

am Anfangs Woche in Arnheim ein und nutzten die Gelegenheit, auch Holland kennen zu lernen. Treffpunkt ab Montag war das olympische Zentrum von Papendal, richtig los ging es aber am Donnerstag mit den Nationenwertungen.

Traditionsgemäss führen die Delegationen aller Länder hintereinander zum Hafen der Nationalhymnen die Vorstellung der Teilnehmer er-

folgte. Anschliessend wurden die Fahrzeuge in einem bewachten Parking abgestellt, was allen die Gelegenheit zum Stadtbummel oder zum Kennenlernen der anderen Delegationen gab. Die offizielle Eröffnungszereemonie fand im Anschluss an ein reichhaltiges Mahl am Abend im Zentralstadion statt. Zu bewundern waren prächtige, in örtliche Kostüme gekleidete Fanfarenbläser, deren präzise Choreografie überzeugte. Derartige

mittelalterlichen Gebäuden, Windmühlen, Bauernhöfen und anderen Wohnstätten. Interessant war eine Käserei aus



Viel Spass: Mitglieder des MC Alpstein





Bild v.l.n.r.: Diese vier Genfer machten als «Jésus», «Prospect», «L'ancien» und «Sergent-route» kabarettistische Einlagen

frühindustrieller Zeit, welche bereits über dampfbetriebene Maschinen verfügte. Mit alten Trams aus Arnheim fuhren wir durch diesen reich ausgestatteten Ort, bevor sich die ganze Equipe ins Drei-Regionen-Eck von Achterhoek, Veluwe und Liemers begab. Im kleinen Ort Doesburg machten wir Halt zum Besuch des restaurierten Stadtzentrums und der eindrücklichen Stadtmauern. Anschliessend ging es per Boot durch die zahlreichen Grachten und Seitenarme des Rheins zurück nach Arnheim. Nach dem Abendessen waren alle zu einem grossen Freiluft-Rockkonzert im Stadtzentrum geladen. Wem dies nicht zusagte, der traf sich im Pub zwecks Degustation diverser lokaler Biersorten. Da am letzten Tag die Nationen-Paraden stattfanden, war der Morgen mit dem Polieren von Maschinen und Monturen ausgebuht. Am Nachmittag setzte sich ein acht Kilometer langer Umzug durch die Parks und die Strassen der Stadt in Bewegung. Leider begann es gerade zu diesem Zeitpunkt zu regnen, und viele, die Ihr Regenzeug nicht mitführten, wurden nass bis auf die Knochen.

Die Preisverteilung, welche im Anschluss an ein feines Nachtessen erfolgte, war begleitet von Donnergrollen, die grossen Fahnen flatterten um die Wette und nasse Leibchen wechselten die Besitzer. Den prächtigen Schlusspunkt und zugleich den Ausblick auf das 60ste Rallye, welches in Tartu stattfindet, setzte eine Volkstanzgruppe aus Estland. Eine FIM Rallye der Superklasse ist Geschichte. Hervorragende Stimmung, freundschaftlicher Gedankenaustausch, super Essen. Einziger Wermutstropfen waren die Preise, die vor Ort und beim Einschreiben verlangt wurden. In dieser Beziehung ist man langsam am oberen Limit angekommen. Im Schweizer Camp haben uns «Jesus» und seine Jünger mit ihrem Humor vom unteren Genfersee unterhalten!!! Zu viert haben sie stets für Stimmung bei den Romands und bei uns allen gesorgt. Unsere Deutschschweizer Freunde konnten den Moto-Club Züri feiern, der sich im Klassement der Clubs ausgezeichnet hatte.

Jean-Bernard Egger

Cross-Probefahrten Honda, Suzuki, Kawasaki

... präsentieren die neuen 2005er Crosser zusammen. Lizenzierte Piloten der Verbände FMS, SAM und Angora können die verschiedenen Modelle (Honda CR, CRF, Suzuki RM, RM-Z, Kawasaki KX, KXF) am 23. und 24. Oktober 2004 auf dem Kurs des Motocross Payerne in Combremont-le-Petit/VD testen. Keine vorgängige Anmeldung notwendig. Einschrei-



bung vor Ort, Lizenz unbedingt mitbringen und vorweisen. Auch vor Ort: Occasionsmarkt.

Yamaha Cross- und Racing-Markt

Yamaha: Internationaler Motocross- und Racing-Markt auf dem Areal von Hostettler AG in Sursee: Freitag, 22. Okt., 13.30-17.00 h Samstag, 23. Okt.,

8.00-15.30 h. Öffentlicher Occasionsmarkt für Motocross-, Enduro-, Supermotard- und Strassenrennmaschinen aller Marken sowie für Quads.

Swiss Motocross Masters

Entscheidung erst in «Les Vieux-Près»

Die Cross-Meisterschaft bleibt spannend bis zur letzten Veranstaltung. Nach 16 von 18 Läufen sind in den Kategorien «Swiss Motocross Masters 125» und «Open» die Titelerscheidungen noch offen. Bei den vorletzten Läufen in Bullet gewann Marco Dorch bei den 125ern beide Läufe und liegt jetzt nur noch einen Punkt hinter Simon Baumann und 19 Punkte hinter Philippe Dupasquier. Dieser ist in der besten Ausgangslage und hat die beste Chance auf den Titel. In der Open-Klasse liegt Marc Ristori mit 12 Punkten vor Ju-

lien Bill. Auch hier versprechen die beiden letzten Läufe Hochspannung. Also: Auf nach Les Vieux-Près im Kanton Neuenburg!

SM Motocross: Stand nach 16 von 18 Läufen: Kategorie: Swiss Motocross Masters 125

1. Dupasquier Philippe, KTM, 325 Punkte; 2. Baumann Simon, Suzuki, 307; 3. Dorch Marco, Yamaha, 306; Walther Patrick, KTM, 265; 5. Paget Pierrick, Honda, 223; 6. Rebeaud Mathieu, Honda, 223; 7. Peissard Patrick, Yamaha, 203; 8. Boechat Alan, Honda, 173; 9. Voyaume Nicolas, Suzuki, 129; 10. Wicht Grégory, Yamaha, 106.

Kategorie: Swiss Motocross Masters Open

1. Ristori Marc, Honda, 360; 2. Bill Julien, KTM, 348; 3. Nicolet Marc, Suzuki, 271; 4. Charlier Nicolas, KTM, 245; 5. Madlecek Michail, Yamaha, 228; 6. Ruffi Bruno, KTM, 198; 7. Kasper Patrick, Suzuki, 181; 8. Näpflin Harry, Yamaha, 154; 9. Mückli Christoph, Suzuki, 150; 10. Chatton Roger, Yamaha, 130.



Moto Club Obwalden

Liebe Sportfamilie

Die Wanderung und das Picknick zusammen mit dem AMC Haslital fand bei schönem Wetter statt. Ich als alter Mann konnte mit Walter Omlin bis ans Ziel fahren, vielen Dank.

Die 2-Tages-Ausfahrt nach Salgesch VS war gut organisiert und das Wetter meinte es auch gut mit uns.

Die Maggronen-Tour zusammen mit dem MC-Nidwalden fand in diesem Jahr bei uns statt.

Auf der Aelggi-Alp trafen wir unsere Freunde aus Herrenberg. Beim Wandern, Singen und Plaudern wurde die Freundschaft gepflegt.

Jetzt im September ist unser Ehrenmitglied Nik Rohrer, im Alter von 59 Jahren, nach langer schwerer Krankheit verstorben. Wir haben ihn auf seinem letzten Weg begleitet. So erlebt man auch in unserem Club schöne und traurige Zeiten. Nun wünsche ich allen noch schöne Herbst-Fahrten mit viel Sonne.

z`Blüemli

Bald eine Rennstrecke in der Schweiz?

Liebe Kollegen und Freunde des Motorsports. Am 22. September 2004 beschloss das Bundesparlament, trotz einer starken Opposition von grüner und linker Seite, auf das Geschäft zur Aufhebung des in der Schweiz bestehenden Verbotes von Rundstreckenrennen einzutreten. Die von der FMS in Zusammenarbeit mit dem AVS Waadt und dem TCS während über 50 Jahren gemachten Anstrengungen zur Aufhebung des Verbotes beginnen sich auszuzahlen. Der Weg ist aber zweifellos noch lang, bevor wir eine oder mehrere Rennstrecken in unserem Land einweihen können, aber der Anfang ist gemacht. Ein grosses Dankeschön an unsere Parlamentarier und an all jene, die sich bisher für die Sache stark gemacht haben.

Mit sportlichen Grüssen
Jean Pierre Dubosson
FMS-Zentralpräsident



Gilera Club Aargau

So. 17. Okt.: Schlussfahren mit Viktor.

Start: ab 9 h Rest. Horner Hendschiken

Sa. 6. Nov.: Kartfahren Roggwil

Sa. 20. Nov.: Generalversammlung im Rest. Homburg. Pünktlich um 19.30 h

Info: Präsident: Willi Bohler, Tel. 062 / 773 16 02, Mobile 079 / 419 54 01

Tourenleiter: Peter Müller, Tel. 062 / 777 03 58 Mobile 079 / 254 29 70



MC Alpstein

05. Nov. 04: Höck im Rest. Löwen Niederuzwil, ab 20:00 Uhr

03. Dez. 04: Höck im Rest. Löwen Niederuzwil, ab 20:00 Uhr

09. Jan. 05: Kart Flawil (mit Anmeldung)

Feb. 05: Fondueabend (mit Anmeldung)

11. März 05: GV (mit Anmeldung)

Bei eventuellen Fragen könnt Ihr mich erreichen unter 079 673 63 49

Club-Kandidatur

Motocross-Club Büttenberg

Präsident: Kunz Mathias

Hauptstrasse 78, 2554 Meinisberg

Kassier: Bratschi Daniel

Industriestrasse 15, 2553 Safnern

Sekretär: Wyss Hansjörg

Mühleweg, 2554 Meinisberg



Gelände Club Wettingen

16. Okt.: Enduro-Trial Würenlos

13. Nov.: Ehrungsfest GCW

3. Dez.: Samichlaus GCW

14. Jan. 05: Generalversammlung, Rest.

Altenburg Wettingen

Erwin Läubli, Tel. 056 288 3737

Tourismus-Agenda

- 10. 10. 04 Abgabe der Tourismus-Carnets FMS
- 20. 11. 04 Meisterfeier Tourismus CTL-FMS
- 21. - 24. 7. 05 60ème Rallye FIM, Tartu-Estonie
- 7. - 9. 9. 05 24ème Motocamp FIM, Benesov-Tchéquie

T-Shirt-Zeichnungs-Wettbewerb 2004

Die Kommission Tourismus und Freizeit (CTL) lädt alle FMS-Mitglieder ein, am T-Shirt-Zeichnungs-Wettbewerb FIM 2005 teilzunehmen.

Thema:

60. FIM-Rallye 2005 in

Tartu/Estland vom 21. - 24. 7. 2005

Die Zeichnungen sind einzureichen

bis am 1. November an:

CTL, case postale 56, 1967 Bramois

Ohne Fans kein Motorradspport! Schnappschüsse vom Supermotard Aarberg



FMS Calendrier 2004 / Kalender 2004

CIRCUIT/RUNDSTRECKEN											
				P600	SSP	SST	SBIKE	OPEN	500 Miles		
29.-31.10.	006	N	Lédenon (F)	CC	CC	CC	XX	XX			
COURSES VETERANS / VETERANENRENNEN				Promo Sport	Super Sport	Super Stock	Mono	Quad	Side-Car	Vétéran - 1969	Vétéran +1969
16.10.	015	N	Verbois								Coupe 125 C
SCOOTER-RACING CHAMPIONSHIP											
09./10.10.	036	N	Villars-sous-Ecot F								
MOTO - CROSS				Swiss Masters	Inter Cup	Side Cars	Quad	Promo	Senior 4-T	Junior 125	Mini 85
17.10.	114	N	Les Vieux-Prés	C				C	C	C	C
SUPERCROSS				Mini 85	125	Open					
03./04.12.	124	I	Genève	CC	CC	CC					
SUPERMOTO				Prestige	Challenger		Rookie	Youngster	Quad	Scooter	Fun
25./26.09.	207	N	Aarberg(BE)	C	C		C	C	C	C	X
3 / 4 / 6 HEURES ENDURO											
09./10.10.	414	N	Bagnes					Toutes catégories			
GP = Grand-Prix; I = International; N = National; J = Junior; C = championnat/Meisterschaft/Cup; X = Hors championnat/nicht Meisterschaft; Vétéran Side-Car 1 = chassis court; Vétéran Side-Car 2 = chassis long; SSP = Supersport; SST = Superstock; P600 = Promosport; FUN = Superbike, Open											

Leserbriefe

Ein grosses Bravo für das Editorial «Alles Raser?» von Roland Fuchs im Heft Nr. 4. Dazu zu fügen ist, dass wir nicht nur einen Rundkurs brauchen, auf dem man beim Fahren Energie abbauen kann, sondern auch um die technische Qualität der Führerschein-Ausbildung zu verbessern.

Bernard Charmot, Genf



Der Vorstand des Clubs Maieriesli hatte eingeladen und getreu dem Motto «zwei Fliegen auf einen Streich» wurde als Zugabe gleich noch die jährliche Rallye des Walliser Ver-

MC Maieriesli Muraz feiert seinen 50^{sten}

bandes organisiert. Damit war der Grundstein für eine erfolgreiche Veranstaltung gelegt. Nach einem Begrüssungskaffe auf dem Platz des Illettes in Monthey machten sich die Fahrer auf den Weg über die Serpentina, welcher sie nach Morgins führten. Dort gab es eine kleine Erfrischungspause, bevor der Umzug die Strecke durch das Tal von Illiez zum Zielort in Collombey unter die Räder nahm.

Nach einem Apéro und einem Mittagessen nahmen viele Teilnehmer die Gelegenheit zum Besuch der Motorrad-Ausstellung wahr: Jedes Ausstellungsstück war eine Augenweide. Dann stand eine brillante Trial- und Akroba-

tikvorführung auf dem Programm, welche Gelegenheit bot, einen Philippe Cottet kennen zu lernen, der auch in dieser Disziplin ein wahrer Meister ist und nicht nur auf der Enduro. Im Anschluss an die viel beklatschten Vorführungen mit den Pocket-Bikes liessen sich die angereisten Kinder nicht zweimal bitten,

diesen Sport einmal auszuprobieren.

Ein grosses Bravo gilt den Organisatoren, welche die Qualität über die Quantität stellten. Ein kleiner geschichtlicher Rückblick zeigt: Am 20. August 1953 gründeten 12 Motorradfahrer aus dem Dorf einen Club unter dem Namen «Maieriesli» in Anlehnung an die wohlriechende kleine Planze, welche den Frühling ankündigt. Erster Präsident war ein dynamischer Herr Monnay, der den jungen Club zunächst in den Walliser Verband und anschliessend in die FMS führte. Zwischen 1960 und 1974 organisierte man mehrere Kantonaltreffen, Rallyes und auch Skirennen. 1972

erwachte auch die Begeisterung für den Motorradsport, die ersten Lizenzfahrer tummelten sich auf den Schweizer Cross-Pisten, am bekanntesten waren die Seitenwagenfahrer Charly Mariaux und Pierre Andrey. Im Laufe der Jahre kamen noch mehrere Crossfahrer dazu, welche sowohl im In- wie auch im Ausland brillierten. Zu erwähnen ist hier Fabrice Stern, der viele Jahre einen festen Platz in der Szene hatte. Mit der zunehmenden Zahl von Autos änderte den Club seinen Namen in «Auto-Moto-Club Maieriesli» Heute zählt der Club

125 Mitglieder, welche getreu dem Motto «Einheit und Vorsicht» auch für die Zukunft gerüstet sind.

Das Lächeln auf dem Gesicht des engagierten Präsidenten Bruno Morisod am Ende der Veranstaltung war ein Zeichen der Dankbarkeit für die Leistungen des Vorstandes und der Mitglieder seines Clubs.

Jean-Bernard Egger



Bild v.l.n.r.: Laurent Métrailer, Gemeindepräsident von Collombey-Muraz und Organisationspräsident der Veranstaltung; Jean-Pierre Dubosson, Präsident FMS; Jean-Louis Varonne, Vize-Präsident der Fédération Motorisée Valaisanne FMV; Marc-André Rossier, Präsident de la Fédération Motorisée Valaisanne FMV; Jean-Jacques Rey-Belet, Walliser Staatsrat, Streckenverantwortlicher; Bruno Morisod, Präsident des Auto-Moto Club le Muguet; Jean-René Fournier, Walliser Staatsrats-Präsident, Verantwortlicher für Polizei, Sicherheit und Instruktion

Töff-Reisefreaks aufgepasst!!!



Neuseeland- Traumtour

Vom 19.2. bis 12.3.2005 findet die 23-tägige Leserreise (19 Fahrtage) «Neuseeland – von Christchurch bis Auckland» der «ADAC motorradwelt» statt. Eine Traumtour durch das Paradies am Ende der Welt!

Wieder mal so richtig ausspannen, ein fremdes Land kennenlernen und das alles mit dem Töff (BMW-Mietttöfs)! Falls Du Lust und Zeit hast, ruf einfach beim FMS-Sekretariat an und verlange die Prospekt-, Anmelde- und Preisunterlagen. Achtung: es hat nur noch Platz für 8 Teilnehmer! FMS-Sekretariat: Tel. 032/342 72 27

FREITAG, 22. Oktober

13.30–17.00 Uhr

Campingmöglichkeit (Parkplatz) und Imbiss-Stand

SAMSTAG, 23. Oktober

8.00–15.30 Uhr

Wir offerieren
jedem Besucher
eine Portion Gulasch



grosser internationaler

MOTOCROSS & RACING MARKT

öffentlicher, kostenfreier Occasionsmarkt für Motocross-, Enduro-, Supermotard- und Strassenrennmaschinen aller Marken. *Neu auch für Quads!*
Jedermann ist herzlich willkommen!

**Areal hostettler ag
6210 Sursee**

Racingartikel zu Superpreisen!

- Racing-Reifen (Cross, Enduro, Slick, Strasse)
- div. Racing-Zubehör und -Teile
- Cross- und Rennbekleidung



hostettler ag

CH-6210 Sursee, Haldeumattstrasse 3
Tel +41 41 926 61 11, Fax +41 41 926 62 93
info@hostettler.com, www.hostettler.com